

Rundschreiben 12-2/2015

Quarantänekrankheit *Ralstonia solanacearum* in Hamburg

Aufgrund des Nachweises von *Ralstonia solanacearum* in einem Hamburger Betrieb, soll hier noch einmal über das Bakterium und mögliche Schutzmaßnahmen informiert werden.

Biologie:

Von dem Bakterium existieren verschiedene Rassen, die ein unterschiedliches Klimabedürfnis haben. Bekannt ist in Deutschland die Rasse 3, die auch schon in Oberflächengewässern Süddeutschlands nachgewiesen werden konnte. In Schnittrosen wurde die Rasse 1 gefunden, eine tropische Rasse mit einem hohen Temperaturoptimum zwischen 30 und 36°C. Demnach ist diese Rasse vor allem für unsere Gewächshauskulturen besonders gefährlich.

Die Bakterien entwickeln sich in der Stängelbasis der Kultur und verstopfen die Leitungsbahnen. An symptomlosen Pflanzen ist beim Schneiden der Triebe braune Gefäßleitungen zu sehen. Erste äußerliche Symptome sind Welkeerscheinungen, später kommt es zu Verbräunungen am Stängel und es ist ein creme-weißer Bakterien Schleim zu sehen. Solange noch keine Symptome an den Pflanzen zu sehen sind, befinden sich die Bakterien noch in der Stängelbasis, bei stärkerem Befall – d.h. wenn die Symptome sichtbar sind – wandern die Bakterien in die Haupttriebe und sind auch in oberen Pflanzenteilen bis in die Blattstiele hinein zu finden.

Versuche lassen vermuten, dass *Ralstonia*-Bakterien Minustemperaturen bis -10°C überleben. Bei den momentan niedrigen Temperaturen entwickeln sich die Bakterien nicht, eine stärkere Entwicklung und damit ein Auftreten von Symptomen sind erst im nächsten Frühjahr bis Sommer zu erwarten, wenn die Temperaturen auf über 15°C ansteigen.

Wirtspflanzen:

Mehr als 200 Kulturen werden von *Ralstonia solanacearum* befallen, unter anderem Kartoffeln, Tomaten und Pelargonien. Unbekannt war bisher, dass auch Rosen von dem Bakterium infiziert werden können, daher kann auch keine Kultur als Wirtspflanze ausgeschlossen werden.

Übertragung /Infektion der Pflanzen

Eine Infektion erfolgt über die Wurzel oder mechanisch über Messer und Scheren bzw. über Verletzungen an den Pflanzen. Tritt das Bakterium aus der Pflanze aus (muss von außen nicht erkennbar sein!), kann es auch durch Berührung, z.B. an Kleidung oder Schuhen bzw. durch Tiere im Gewächshaus, insbesondere aber auch über Gieß- oder Beregnungswasser verbreitet werden.

Schutz vor möglicher Infektion /Weiterverbreitung im Bestand

Vorhandene Bakterien können im Labor erst nachgewiesen werden, wenn sie in ausreichenden Mengen vorhanden sind. **Ein negativer Laborbefund bedeutet keine Garantie, dass die Sorte nicht mit *Ralstonia* infiziert ist.** Daher sollten zur Sicherheit einige Vorsichtsmaßnahmen eingehalten werden, um einen möglicher Weise vorhandenen Bakterienbefall nicht im Bestand zu verbreiten:

- Schneid- und Arbeitswerkzeuge wechseln oder desinfizieren, möglichst nach jeder Sorte, zumindest aber nach den in diesem Jahr neu gepflanzten Sorten. Eine Desinfektion ist mit Menno Florades (1%ig, 3 Minuten eintauchen) oder durch Abbrennen (Messer oder Schere in

98%igen Alkohol tauchen und in eine Flamme halten. Vorsicht: große Gefahr von Verbrennungen, da die Flamme nicht sichtbar ist!) möglich.

- Wichtig ist, befallene Pflanzen möglichst schnell zu erkennen und aus dem Bestand zu entfernen. Sollten Sie einen Verdacht haben, melden Sie sich beim Pflanzenschutzdienst Hamburg, dort können die Pflanzen im Labor untersucht werden. Dafür können Sie gerne das angehängte Formular verwenden.
- Innerhalb eines geschlossenen Systems muss aufgefangenes Wasser desinfiziert werden. Ein Sandfilter reicht nicht, besser ist die Erhitzung des Wassers (mind. 30 sec. auf 96°C) oder eine UV-Sterilisation, die aber nur bei klarem Wasser, also nach einer vorhergehenden Filtration, funktioniert.
- Bei Befallsverdacht sollten die betroffenen Sorten nur mit einem Schutzkittel und mit Schutzüberziehern für die Schuhe (Malereibedarf Baumarkt) betreten werden. Diese sind nach Verlassen des Gewächshauses oder des Bereiches, in dem die Sorte steht, sofort auszuziehen und zu entsorgen.
- Bei nachgewiesenem Befall muss die gesamte betroffene Sorte aus dem Bestand entfernt und einer Müllverbrennung zugeführt werden, incl. der Substratsäcke. Stehen die betroffenen Pflanzen im Boden, muss der Boden nach Entfernen der Pflanzen mindestens zweimal gedämpft werden, um die Bakterien im Boden zu entfernen.
Tropfer und Bewässerungssysteme müssen mit Menno Florades desinfiziert werden.

Der Pflanzenschutzdienst Hamburg bietet an, Rosenpflanzen auf *Ralstonia* zu testen. Sollten Sie daran Interesse haben, faxen Sie untenstehenden Fragebogen an den Pflanzenschutzdienst unter der Faxnummer: 040 /42841-5305

Fragebogen zur Lieferung von Rosenjungpflanzen 2015

1. Lieferfirma: _____

2. Lieferung:

Liefertermin	Sorte

Betrieb: _____

Straße / Hausnr.: _____

Stadt: _____

Telefon: _____

Email: _____